Umschau = Livres et revues

Autor(en): **D.A. / E.E. / E.L.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **34 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

als Geschenk angenommen. Heute zeigt es sich, daß die Gemeindebibliothek einem Bedürfnis entspricht. Noch ist sie ausbaufähig. Die Betreuer der Bibliothek hoffen, aus der Gemeindebibliothek eine präsentable Stadtbibliothek machen zu können.

Zürich, Zentralbibliothek. Daß Bibliotheken nicht verstaubte Museen sind, sondern dem aufgeschlossenen Benutzer eine Welt der Entdeckungen eröffnen, zeigte in einem Referat Dr. Bettex: «Streifzug durch die expeditionsgeschichtlichen Bestände der Zentralbibliothek».

Zürich, Schweiz. Blinden-Leihbibliothek. Trotz des gesprochenen Buches auf Tonband und Schallplatte kommt dem Punktschriftbuch doch immer noch große Bedeutung zu. An 117 Blinde hat die Bibliothek im verflossenen Berichtsjahr 1752 Bücher ausgeliehen. Eine besondere Erweiterung erfährt jetz die Abteilung Musik, denn für Blinde gibt es auch eine eigene Notenschrift. Bei der musikalischen Begabung vieler Blinder ist dies sehr wertvoll.

Zürich, SAFFA. Den Besucherinnen der SAFFA wird auch der Beruf der Bibliothekarin anhand praktischer Beispiele vor Augen geführt. Unsern Kolleginnen, die sich um diese Aufgabe bemüht haben, möchten wir auch an dieser Stelle danken und gratulieren.

UMSCHAU – LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

001

KUNZE, Horst. **Wissenschaftliches Arbeiten.** Eine Einführung. Berlin, Akademie-Verlag, 1958. — 8°. 37 S.

An den deutschen Universitäten wurde bis Mitte des 19. Jahrhunderts Hodegetik = Wegweisung der akademischen Studien gelehrt. Heute sucht man auf dem Lehrplan dieses Fach vergebens, während es in den Vereingten Staaten und in der Sowjetunion zum Bestandteil des Studiums gehört. Der Verfasser möchte in der vorliegenden Arbeit die wichtigsten Grundsätze, die ein Student bei der Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit beachten sollte, festhalten. Literaturverzeichnisse aus den einzelnen Fachgebieten können diese mehr auf das Allgemeine hinweisende Schrift ergänzen. Für einen Studenten ist es bestimmt sehr nützlich zu wissen, wie er einen Katalog in einer Bibliothek benutzen soll, falls er nicht schon während seiner Gymnasialzeit Bibliotheken aufsuchte. Sehr wichtig ist auch das Zitieren der Quellen. Daher sind in diesem Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten viele brauchbare Hinweise zu finden. Am Schluß der Schrift bringt der Verfasser ein Verzeichnis der «Literatur zur weiteren Information über Fragen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik» an dessen Anfang steht: Glasser, M. Über die Arbeitsmethoden der Klassiker des Marxismus-Leninismus, mit folgendem Kommentar: «Eine unentbehrliche Lektüre für jeden modernen Geistesarbeiter, weil sie nicht trocken Arbeitsmethoden abhandelt, sondern uns die Klassiker des Marxismus-Leninismus als beispielhafte Gelehrte und Menschen nahebringt». Schade, das kleine Lehrbuch ist also für die Verhältnisse in der DDR zurechtgestutzt! D.A.

003.0(09)

DOBLHOFER, Ernst. **Zeichen und Wunder.** Die Entzifferung verschollener Schriften und Sprachen. Wien, Berlin, Stuttgart, P. Neff, 1957. — 8°. 352 S. Fig., Taf.

In magistraler Weise hat der Autor in diesem Werk die Geschichte der Entzifferung der wichtigsten Schriften dargestellt. Daß er dies auch für den Laien in lesbarer und verständlicher Art tat, ist ein Beweis, wie gut er den Stoff beherrscht. Dabei ist das Ganze getragen von einem warmen Enthusiasmus, sodaß das Buch zu einer wahren, abenteuerlichen Entdeckungsgeschichte des Geistes wird. Durch Figuren und Tafeln wird das Gesagte veranschaulicht. Doblhofer's Abhandlung ist ein wertvoller Beitrag zur Schriftgeschichte, und wir möchten jedem jungen Bibliothekaren empfehlen, diese einmal zu lesen. E.E.

010

Biblioteca Academiei Republicii Populare Romîne. Studii si cercetari de bibliologie. [= Studien und Untersuchungen zur Bibliologie]. 2. (Bucuresti), Editura Academiei Republicii Populare Romîne, 1957. — 4°. 464 S.

Der umfangreiche Band enthält Beiträge verschiedener Verfasser in rumänischer Sprache mit russischen und französischen Résumé z.B. über die Anfänge der Verbreitung der marxistischen Literatur in Rumänien, über die rumänische retrospektive Nationalbibliographie, den Vorläufer der wissenschaftlichen rumänischen Dokumentation E. G. Racovitza, die Geschichte der Walachei von M. Kogalniceanu, einen Beitrag zur Bibliographie der historischen rumänischen Bibliographien. Ein Aufsatz hebt die Wichtigkeit der einheitlichen Handhabung der Klassifikation (DK) in wissenschaftlichen Bibliotheken hervor. Diesem Hauptteil des Werkes folgen «Note», die (ohne Résumé) 2 rumänischen Privatbibliotheken des 18. Jahrhunderts, einer unbekannten Karte der Moldau usw. gewidmet sind, ferner, auch nur in rumänischer Sprache, die «Recenzii», «Note bibliografice» und eine «Cronica». Die Rezensionen besprechen, neben russischen Werken, unter anderem auch die «Internationale volkskundliche Bibliographie», das «Répertoire d'art et d'archéologie», das Werk von L. Brummel. Les catalogues collectifs. (Manuels bibliographiques de l'Unesco.) 1956. und die 4. Aufl. des Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften in schweizer. Bibliotheken. E.L.

010(05)

Sollecitazioni. Opuscoli di varia bibliografia. Trieste, Tipografia litografia moderna.

La section de la Vénétie orientale et de la Vénétie julienne de l'Association italienne des bibliothécaires, qui avait pris l'initiative de publier cette collection d'informations touchant le livre et ses divers aspects, continue de poursuivre vaillamment le but assigné. Trois nouvelles brochures viennent de sortir de presse et dont l'intérêt ne peut se démentir.

Dans le no 5, Carlo Alberto Cappelli, éditeur à Bologne, sous le titre «Il libro italiano, domani» jette un regard rapide, mais appuyé sur une expérience déjà longue, sur l'activité éditoriale de son pays et ses tâches immédiates et futures.

Anna Dotta, une bibliothécaire de la Bibliothèque nationale de Palerme, avec le no 6, à l'enseigne de «Bibliobus in Sicilia», nous entraîne dans un domaine qui préoccupe ceux de nos collègues spécialisés dans les questions de bibliothèques populaires. Il est ainsi intéressant d'apprendre que dans une île comme la Sicile, où l'école n'a pas

atteint le même développement que dans d'autres régions, il existe plus de 150 postes de lecture. C'est là un effort qu'il convient de souligner.

Enfin, avec Olivia Faulkner, dans le no 7, nous entrons avec «Library of Congress, descriptive cataloging division», dans un sujet qu'elle connaît bien, puisqu'elle dirige cette section. D'une manière concise, elle nous en explique le fonctionnement ainsi que les règles qui y sont appliquées. L'opuscule est traduit par Giovanni Bruggeri.

A.D.

012

WESTPHAL, Elisabeth. **Paul Hindemith.** Eine Bibliograpie des In- und Auslandes seit 1922 über ihn und sein Werk. Köln, Greven, 1957. — 8°. 48 S.

Bibliographische Hefte hrg. vom Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 2.

Die systematisch angelegte Bibliographie spiegelt das vielschichtige Schaffen und Wirken Paul Hindemiths wieder, der nicht nur als Komponist und Theoretiker eine überaus bedeutsame Stellung im Musikleben der letzten Jahrzehnte einnimmt, sondern der auch als praktischer Musiker und Musikerzieher zur Auseinandersetzung aufruft und der zudem durch seine enge Beziehung zur Schweiz unser besonderes Interesse gewinnen muß. Die in der Gesamtanlage gut gelungene Bibliographie besitzt den Nachteil, daß sie innerhalb der Untergruppen die Titel nach verschiedenen Prinzipien aufreiht, ohne daß jedoch dem Benutzer die entsprechenden Hinweise gegeben werden; so gelangt man teilweise erst nach längerem Bemühen dazu, die Sinnhaftigkeit der jeweiligen Anordnung festzustellen. Speziell hätte die Arbeit an Wert gewonnen, wenn in der Abteilung «Werke» die einzelnen Kompositionen (resp. die zugehörigen Abhandlungen) in einer schärfer ins Auge springenden Weise gegeneinander abgegrenzt worden wären.

wy

012

ALBERT CAMUS. Eine Bibliographie der Literatur über ihn und sein Werk. Von Renate Bollinger. Köln, Greven Verlag, 1957. — 8°. 50 S.

Bibliographische Hefte, hrg. vom Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 1.

L'on ne peut que se réjouir en voyant le no 1 des cahiers bibliographiques du Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen, consacré à Albert Camus. Titulaire à quarante ans du prix Nobel, l'auteur de l'Etranger rayonne, davantage encore que sa gloire, dans le cœur et l'esprit de milliers d'hommes qui, à travers son œuvre, de l'absurde à un nouvel humanisme en passant par la révolte, interrogent avec angoisse leur propre destin.

En feuilletant cette bibliographie, l'on s'aperçoit que non seulement Paris et la France, mais Madrid, New York, Berlin, Mexico, Amsterdam, Londres se penchent depuis 1942 sur chaque nouvelle œuvre de Camus. Articles parus dans plus de 250 revues du monde entier, livres, thèses, forment en tout 550 titres classés par matières qui mettent en valeur les différents aspects de l'écrivain: sa position dans les lettres et dans le théâtre d'aujourd'hui, sa philosophie de l'absurde, de la révolte, son existentialisme, son style etc., classés également d'après ses ouvrages de Noces à la Chute.

Cette petite bibliographie sera d'un grand secours à nous bibliothécaires qui voyons chaque jour dans notre travail de nouvelle demandes de lecteurs concernant Albert Camus.

015

WEITZEL, Rolf. **Die deutschen nationalen Bibliographien.** Anleitung zu ihrer Benutzung. Frankfurt a.M., Buch-

händler-Vereinigung, 1958. — In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausg., 14, 1958, Nr. 59, 25. Juli, S. 909-930.

Die Klagen derer, zu deren Nutzen die Deutsche Bibliographie vornehmlich geschaffen wird, bestätigen die alte Wahrheit, daß nämlich, wenn eine Bibliographie versagt, oft genug ihr Benutzer die Schuld daran trägt. Aus dieser Erkenntnis heraus gibt Weitzel hier eine ausgezeichnete Anleitung zur Benutzung der deutschen nationalen Bibliographien, wobei er die Nationalbibliographien Österreichs und der Schweiz miteinbezieht. Der Verfasser geht aus von den drei Suchgattungen: Literaturkontrolle, d. h. Überwachung der Neuerscheinungen, Titelsuche, d.h. Feststellung der bibliographischen Daten eines bestimmten, unvollständig bekannten Titels, und Literatursuche, worunter er die Zusammenstellung von Schriften über ein gestelltes Thema versteht. Die Beantwortung dieser Fragen gibt ihm Gelegenheit, auf alle Eigenheiten und alle Erscheinungsformen der hier in Betracht fallenden Bibliographien einzugehen. Im Detail und überaus klar werden die Deutsche Bibliographie (Frankfurt), die Deutsche Nationalbibliographie (Leipzig), die Österreichische Nationalbibliographie und das Schweizer Buch beschrieben. Aber nicht nur die laufenden Bibliographien werden behandelt, sondern auch die Kumulationen in den Mehrjahresverzeichnissen und die Vorgänger des Deutschen Bücherverzeichnisses mit all ihren Besonderheiten genau dargestellt. Den Abschluß bildet eine historisch geordnete Übersicht über die ganze Reihe der deutschsprachigen Nationalbibliographien. Der Aufsatz Weitzels ist jedem Bibliothekar und besonders auch jedem Buchhändler zu eingehendstem Studium zu empfehlen. H.S.

016

Publications de l'Organisation mondiale de la Santé, 1947—1957: Bibliographie. Genève, Organisation mondiale de la Santé, 1958. — 8°. 138 p. — fr. 6.—.

Sachlich angeordnete Bibliographie der in den Zeitschriften der Weltgesundheitsorganisation erschienenen Artikel sowie der von ihr herausgegebenen Serien «Rapports techniques», «Monographies» usw. Autoren- und geographisches Register.

016.01

Bibliographie der deutschen Bibliographien. Jahresverzeichnis der selbständig erschienenen und der in deutschsprachigen Büchern und Zeitschriften enthaltenen versteckten Bibliographien. Bearbeitet von der Deutschen Bücherei. Jahrgang 2, Berichtszeit 1955. Leipzig, VEB Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, 1958. — 4°. 219 S. — DM 29.80.

Vgl. «Nachrichten» 1957, Nr. 3, S. 87-88.

«Erstmals werden neben Bibliographien auch wichtige ungedruckte Literaturverzeichnisse nachgewiesen, die in den Jahren 1955-1956 von den Auskunftsdiensten der wissenschaftlichen und Fachbibliotheken und von den Dokumentationsstellen der DDR zusammengestellt wurden . . . mit besonderer Berücksichtigung von Naturwissenschaften und Technik» (S. 3).

017

Centralny katalog ksiazek zagranicznych. Nowe nabytki w bibliotekach polskich. Kwartalnik. Serie A: Pismiennictwo ogolne, nauki spoleczne. Seria B: Nauki matematyczno-przyrodnicze. Nauki lekarskie. Technika. Budownictwo. Przemysl. Transport. Lacznosc. R. 1, Nr. 1, 1958. — Warszawa, Biblioteka narodowa. Zaklad katalogow centralnych. — 4°. XII, 221 u. XIV, 298 S.

Gesamtkatalog ausländischer Bücher. Neuerwerbungen in polnischen Bibliotheken. Vierteljahrsschrift. Serie A: Allgemeines, Gesellschaftswissenschaften. Serie B: Naturwissenschaften, Medizin, Technik usw. Jahrgang 1, Nr. 1, 1958.

019.922

La Bibliothèque idéale. Sous la direction de Franz Weyergans. Avec la collaboration de l'Institut supérieur de philosophie de Louvain . . . Paris, Editions Universitaires, 1957. — 8°. 275 p. index des noms cités.

Bibliographie critique des meilleurs livres que l'honnête homme d'aujourd' hui puisse lire et posséder dans tous les domaines: philosophie, réligion, sciences, beaux arts, littérature de tous les pays, géographie, histoire. Choix personnel des auteurs, mais plutôt qu' une répétion de lieux-communs sur la littérature universelle, ce petit livre offre des découvertes, des révélations et des justifications. Point de vue catholique, mais non sectaire. Ne donne que des ouvrages écrits ou traduits en français, dans les éditions les plus récentes. Utile pour une bibliothèque populaire qui doit elle-même conseiller ses lecteurs. R.C.

020(02)

Handbuch der Bibliothekswissenschaft. Begründet von Fritz Milkau. 2., verm. und verb. Aufl. Hrg. von Georg Leyh. Bd. 3: Geschichte der Bibliotheken. Wiesbaden, O. Harrassowitz, 1955-1957. — 4°. 2 Bde XVI, 830; XVI, 928 S.

Mit Lfg. 19 liegt der 3. Bd. des «neuen Milkau»: Geschichte der Bibliotheken abgeschlossen vor uns. Wir haben unsere Leser jeweils auf das Erscheinen der einzelnen Lfg. aufmerksam gemacht. Jetzt ist es uns eine angenehme Pflicht, den ganzen Band eingehender zu würdigen. Er enthält auf über 1700 Seiten die Weltgeschichte der Bibliotheken von der Antike bis zur Gegenwart. Die erste Hälfte umfaßt die Zeit bis zur Aufklärung, die zweite von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Die berufensten Fachleute haben sich der Darstellung der verschiedenen Kapitel gewidmet. Die alte Ausgabe ist in allen Teilen überholt worden und die einbezogenen literarischen Quellen reichen bis zu den Publikationen der neuesten Zeit. Dabei haben sich alle Verfasser bemüht, nicht nur trocken Tatsachen aufzuzählen sondern in der Bibliotheksgeschichte lebendige Kulturgeschichte zu bieten. Wenn das Schwergewicht bei den mitteleuropäischen Bibliotheken liegt, so kommen die andern Gebiete doch nicht zu kurz. Selbstverständlich ist es unmöglich in einer Gesamtdarstellung für die einzelnen Länder und Institutionen jene Ausführlichkeit zu beanspruchen, wie man es von einer Detailstudie erwarten darf. Die zahlreichen Literaturhinweise machen dies wett, denn jedem ist es so möglich, Einzelfragen weiterzuverfolgen. Man könnte sich fragen, ob statt der Einteilung nach Epochen nicht eine Einteilung nach Ländern unter Bearbeitung entsprechender Fachleute möglich gewesen wäre. Wir fürchten - wohl mit dem Herausgeber und Verleger - daß damit zu viele Wiederholungen vorgekommen wären, und daß gerade die interessanten Gseamtzusammenhänge verloren gegangen wären. Wir müssen dem Herausgeber daher Recht geben. Sicher liegt mit diesem Bande des neuen Handbuches der Bibliothekswissenschaft die bedeutendste bibliotheksgeschichtliche Leistung unserer Zeit vor uns. Wir bedauern, immer wieder feststellen zu müssen, daß dieses Handbuch in andern Sprachkreisen (gerade im Anglosächsischen und französischen Raum) viel zu wenig ge-

kannt und benutzt wird. Damit wird man nicht darum herumkommen, in ihm das Standardwerk der Bibliothekswissenschaft zu sehen. Schon hat der zweite Band: Bibliotheksverwaltung zu erscheinen begonnen. Wir freuen uns, daß das Werk so gut voranschreitet und werden unsere Leser wiederum auf die einzelnen Lieferungen kurz hinweisen. E.E.

020(02)

Encyclopædia of librarianship. Ed. by Thomas Landau. London, Bowes & Bowes, (1958). — 8°. X, 334 p. — 63 s.

Neben den in einem Werk dieser Art üblichen bloßen Definitionen von bibliothekarischen Ausdrücken enthält diese Enzyklopädie des Bibliothekswesen zahlreiche längere von anerkannten Fachleuten (C. W. Francis, E. R. J. Hawkins, E. L. J. Smith u.a.) verfaßte Artikel. Wir greifen heraus «Libraries for the blind» (W. A. Munford), «Library co-operation» (J. F. W. Bryon), «Photo-charging» (E. V. Corbett), «Punched cards» (D. V. Arnold), «Translation» (R. J. Moseley), «Documentary reproduction» (J. W. Thirsk), «Film libraries and librarianship» (B. H. Chibnall).

020(03)

Vocabularium bibliothecarii: English / Français / Deutsch. Supplement compiled by Anthony Thompson. (Paris,) Unesco, 1958. — 8°. 79 p.

Schon gleich nach Erscheinen des Hauptbandes hatten sich kritische Stimmen geäußert. Wer aber je mit der Redaktion von mehrsprachigen Wörterbüchern, Registern oder Schlagwortverzeichnissen zu tun hatte, weiß, welch schwierigen oft fast unlösbaren Fragen man sich gegenüber befindet. Dieses Supplement will daher weniger eine Korrektur als eine Ergänzung und Bereicherung des Haupbandes sein. Es ist sicher allen Benützern des Hauptbandes willkommen. Die Darstellung ist die gleiche geblieben. In einem späteren Zeitpunkt darf wohl mit einer Neuauflage gerechnet werden. E.E.

020(06)

Actes du Conseil de la FIAB. 23e session. Paris, 23-26 sept. 1957. La Haye, M. Nijhoff, 1958. — 4°. 192 p. 1 pl. = Publications FIAB. 22.

In der üblichen Weise wird hier wiederum Bericht erstattet von den Verhandlungen, die letztes Jahr in Paris an der Sitzung des Conseil de la FIAB stattfanden. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis zeigt, wie vielfältig die Fragen und Probleme sind, die besprochen wurden. Man kann aber auch feststellen, daß die Aktivität der einzelnen Kommissionen und Gruppen recht variiert. Dies hängt von der Vorbereitung durch die Präsidenten und Sekretäre ab. Die Arbeit muß zwischen den Sitzungen geleistet werden. Nutzen und Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit stehen außer Diskussion, dies besonders auf den Gebieten der Bibliographie und des Leihverkehrs. Mit Genugtuung darf behauptet werden, die FIAB habe unter dem derzeitigen Präsidenten eine wirklich nützliche Entfaltung ihrer Tätigkeit erfahren und es ist zu hoffen, daß diese Entwicklung anhalte. Je praktischer die Probleme sind, die gemeinsam gelöst werden, desto intensiver wird der Anteil aller Ländervereinigungen sein an der Arbeit und den Plänen der internationalen Vereinigung. Die Gruppierung nach Sachgebieten ist dabei von größtem Vorteil, insofern für die Wahlen ins Büro daraus nicht ein überflüssiger Prestigestreit entsteht. Über allem sollen alle an die Bibliotheken, an das Buch und an die Leser denken. E.E.

020(09)

GROTHUSEN, Klaus-Detlev. **Die Entwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken Jugoslawiens seit 1945.** Mit einem Anhang: Übersetzung wichtiger Rechts-, Verwaltungs- und Ausbildungsverordnungen. Köln, Greven Verlag, 1958. — 8°. 176 S. Fig. — DM 14.80. = Arb. aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 14.

Knappe, übersichtliche und objektive Darstellung der jugoslawischen Bibliotheksgeschichte des letzten Jahrzehnts, soweit es die wissenschaftlichen Bibliotheken betrifft. Im allgemeinen enthält sich der Autor jeder Kritik oder Beurteilung und gibt lediglich die ihm aus der Literatur bekannten Tatsachen wieder. Für ein weiteres Studium sind der Anhang und das Literaturverzeichnis besonders wertvoll.

E.E.

020(092)

Ildefons von Arx, 1755—1833. Bibliothekar, Archivar, Historiker zu St. Gallen und Olten. Gedenkschrift aus Anlaß seines 200. Geburtstages. (Publikation aus dem Stadtarchiv Olten, Nr. 4 Hrg. von Eduard Fischer.) Olten, O. Walter, (1957). — 8°. 408 S., 6 Taf.

Mit dieser Gedenkschrift wird ein Mann in den Vordergrund gerückt, dessen Name wohl für viele einen guten Klang hat, dessen Bedeutung jedoch selbst in Fachkreisen nicht immer richtig erkannt wird. Ildefons von Arx aus Olten muß als einer der bedeutendsten Wissenschaftler der damaligen Schweiz betrachtet werden. Als Archivar und Bibliothekar des ehemaligen Klosters St. Gallen war er allerdings in der beneidenswerten Lage, wie kaum ein zweiter an einer der ergiebigsten Quellen wissenschaftlichen Forschens zu sitzen, bei den maßgebenden Instanzen aber auch das nötige Verständnis für seine Arbeit zu finden. Die Beiträge, welche in diesem Buche geboten werden, zeigen darum vor allem das Gewicht des Gefeierten innerhalb der schweizerischen und internationalen Wissenschaft.

Zunächst würdigt der st. gallische Stiftsbibliothekar, Dr. J. Duft (S. 9-34) Ild. v. Arx als «Erschließer der St. Galler Handschriften». Von Arx entdeckte und sammelte nämlich in entsagungsvoller, echt bibliothekarischer Kleinarbeit die dortigen Fragmente, entzifferte die Palimpseste, kommentierte und katalogisierte den ganzen handschriftlichen Bestand und edierte die historiographischen Quellen in den Monumenta Germaniæ historica, an deren ersten Bänden er wesentlich beteiligt war.

Stiftsarchivar Dr. P. Staerkle behandelt sodann (S. 35-58) das Hauptwerk des gelehrten St. Galler Mönchs, die «Geschichten des Kantons St. Gallen» (3 Bände, St. Gallen 1810-1813), das dank dem reichen Material, dem weit über den Lokalkreis hinausreichenden Blickfeld und nicht zuletzt wegen des für die damalige Zeit unerhörten wissenschaftlichen Apparates auch heute noch seinen Wert besitzt und bei geschichtlichen Arbeiten nicht zu ignorieren ist.

Der Oltener Stadtarchivar Eduard Fischer zeichnet Arx als «Ordner des Archivs und Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt Olten» (S. 59-78), sowie die Beziehungen zwischen ihm und dem großen Gelehrten Barthold Georg Niebuhr (S. 79-99).

Eduard Studer entwirft schließlich eine ansprechende Biographie (S. 103-375), wobei er sich notwendig teilweise mit den vorgehenden Arbeiten kreuzt.

Olten, das seinem großen Sohn schon längst am Aarequai einen Denkstein in Marmor gesetzt hat, ehrt ihn in diesem Werk durch ein geistiges Denkmal,

das zweifellos seinen Namen nicht minder eindrücklich und nachhaltig künftigen Generationen weitergeben wird.

Josef Holenstein

025.343.1

Liste des vedettes matière de Biblio. Paris, Hachette, Service bibliographique, 1954. — 4°. II, XII, 237 p.

Cette liste est le résultat de 20 ans d'expériences. Elle a été élaborée d'après le contenu des livres catalogués dans Biblio de 1933 à 1953. Ses auteurs sont Mmes Denise Ravage, actuellement chef de la section Bibliographie et Documentation de l'Unesco et Madeleine Gouverneur, chef du service bibliographique à Biblio. Une première édition, arrêtée en juin 1939, et parue en 1942, avait été faite par Mlle Juliette Chabot, conservateur-adjoint à la Bibliothèque de la ville de Montréal.

Une introduction générale expose les principes suivis dans la rédaction de cette liste, et donne de judicieux conseils sur l'emploi des vedettes, les écueils à éviter et l'utilisation pratique de la liste. Une bibliographie très complète et à jour termine cette première partie. Les auteurs ont constamment veillé à employer le terme le plus usité, même s'il fallait exceptionnellement recourir à des locutions étrangères. (Ex. : Public relations, intraduisible en français.) Un réseau de renvois-matière et de renvois-guides très précis relient les vedettes entre elles.

On pourra discuter le bien-fondé de certains groupements de vedettes et de quelques renvois. A notre avis, Abolition de l'esclavage; voir Esclavage n'est pas nécessaire. De façon générale, il ne faut pas perdre de vue que cette liste est faite pour un catalogue dictionnaire. Néanmoins on ne peut que la recommander vivement à tous les bibliothécaires responsables d'un catalogue analytique ou d'un index-matière.

025.45

BREYCHA-VAUTIER A. La classification décimale et son application à la Bibliothèque du Palais des Nations. — Journal de Genève, 23 mai 1958, No 119.

Nous ne pouvons que recommander la lecture de cet article qui est une excellente mise au point du problème de la classification décimale. R.C.

025.8

ENGEL, Franz. **Über das Ordnen und Verzeichnen von historischen Karten und Plänen.** Die Neuordnung der Kartenabteilung des Niedersächsischen Staatsarchivs in Hannover. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1958. — 8°. 33 S. Ill. 3 Taf. Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung. 9.

Kartenabteilungen bilden vielfach ein Stiefkind von Bibliotheken und Archiven, da das Material in Bezug auf Inhalt und Format aus dem Rahmen der übrigen Bestände fällt. Die Sammlungen sind daher nicht selten unbefriedigend geordnet, verzeichnet und aufbewahrt. Die vorliegende Schrift zeigt, wie man in einer großen Kartensammlung den Schwierigkeiten mit Erfolg begegnet ist. Aufschlußreich ist im Abschnitt über Unterbringung und Lagerung der Karten die Gegenüberstellung der Einrichtung der Staatsarchive Hannover (Schubladenschränke für plano aufbewahrte Blätter, Regale senkrecht zum Bedienungsgang für gerollte Karten) und Wolfenbüttel (Hängeschränke für Planoblätter, Wannenregale parallel zum Bedienungsgang für gerollte Karten). Die mehrfach gefalteten Karten werden in Schachteln aufbewahrt. Die Kartenabteilung wählte die geographisch-räumliche Ordnung

für ihre Bestände. Die sachliche Einteilung folgt erst in zweiter Linie. Der Aufbau der Sammlung ist nach dem Dezimalprinzip verschlüsselt. Dabei wurde außer auf die eigentlichen Landkarten auch auf anderes Bildmaterial (Ansichten, Baurisse . . .) Rücksicht genommen. Als Katalog wurde die Form des Blattrepertoriums gewählt, da auf diese Weise sämtliche Karten einer geographischen Einheit leicht übersehen werden können. Wertvoll ist im Abschnitt über das Katalogisieren und die Kartenbeschreibung das Beispiel der Herstellung einer graphischen Umrechnungstabelle alter Kartenmaßstäbe. Wenn die vorliegende Schrift auch die vollständige Neuordnung einer Kartenabteilung behandelt, so vermittelt sie doch auch für bereits eingerichtete Sammlungen wertvolle Anregungen für mögliche Änderungen. Tk.

027

Führer durch die Schweizerische Landesbibliothek. Bern 1958. - 8° 34 S.

Bibliothèque nationale suisse. Guide du lecteur. Berne 1958. 8°. 34 S.

Der Führer gibt kurzen Einblick in die Geschichte, Abteilungen, Bestände und Benutzung der Landesbibliothek. Er kann beim Sekretariat der LB kostenlos bezogen werden.

VARIA

PRIX SEVENSMA

Concours

Le Conseil de la FIAB, lors de sa 22e session, a choisi pour le 5e concours du Prix Sevensma (1958), le thème suivant:

Le service d'information d'une bibliothèque

L'étude définira la tâche du service d'information suivant les différents types de bibliothèques et la nature des demandes. Elle tiendra compte de la différence entre le simple renseignement bibliographique et l'information plus spécifique, basée sur les connaissances particulières du personnel, et établira la distinction entre cette dernière et les fonctions d'un centre de documentation proprement dit. L'informateur doit-il rester passif et se borner à répondre à la question posée ou doit-il prendre l'initiative de fournir au lecteur une aide supplémentaire? Doit-on traiter différemment les demandes présentées par écrit, oralement ou par téléphone? Quelle doit être l'organisation des services en relation avec le caractère et l'importance de la bibliothèque: centralisation ou décentralisation?

Il est recommandé de ne pas inclure les bibliothèques administratives et industrielles.

Le concours est ouvert à tout membre d'une association affiliée, «âgé de moins de 40 ans à la date de la clôture du concours (31.12.1957)»; cette limite d'âge a été fixée parce que le prix a été fondé pour stimuler les jeunes bibliothécaires dans leurs études.